

SOZIALGESCHICHTE

EIN ARBEITSHEFT FÜR DIE SCHULE

LEHRERINFO



Unterrichtsideen und Unterrichtsmedien zur

AUSSTELLUNG IN DIE ZUKUNFT GEDACHT

Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte,

im Bundesministerium für Arbeit und Soziales,

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

DIE AUSSTELLUNG „IN DIE ZUKUNFT GEDACHT“

Ziele, Inhalte und Aufbau

„Hartz IV“ oder „Mini-Job“ sind nicht ausschließlich Begriffe, die den aktuellen politischen Diskurs mitbestimmen. Sie sind mittlerweile auch zum Bestandteil der Jugendsprache geworden. Möchte man die Entwicklung der deutschen Sozialstaatlichkeit im Unterricht thematisieren, ist es für den Lehrenden wichtig, an die Alltagserfahrungen seiner Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können. Denn ohne einen **Bezug zur Gegenwart** der Jugendlichen sind historische Inhalte nur schwer zu vermitteln, wenn nicht gar gänzlich irrelevant (von Reeken, GWU 50 (1999), S. 296).

Dieser Gedanke wurde bei der Konzeption der Ausstellung „In die Zukunft gedacht – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte“ berücksichtigt. Als Ziel wird ausgegeben, durch die Ausstellung die deutsche „Sozialgeschichte als einen lebendigen und dynamischen Prozess begreifbar zu machen“ (Bildband zur Ausstellung, S. 7).

Die Entwicklung sozialer Strukturen vom Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart soll den Besuchern durch ein **dreigliedriges Ausstellungskonzept** nähergebracht werden. An den Außenbahnen der Zylinder ist ein chronologischer Abriss über die deutsche Sozialgeschichte angebracht: Vorgestellt werden die Armenfürsorge im Mittelalter, die Revolution von 1848, die Bismarckschen Sozialgesetze, das Wilhelminische Zeitalter, die Weimarer Republik, der Nationalsozialismus, die DDR von 1945 bis 1990 sowie die Entfaltung des Sozialstaates in der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis in die Gegenwart.

Auf dem Außenfries an den Saalwänden findet sich – chronologisch den Außenbahnen der Zylinder zugeordnet – die Geschichte der Arbeit, sodass die Schülerinnen und Schüler mit einer 180-Grad-Drehung sowohl die Arbeits- als auch die Sozialgeschichte vorfinden.

Folgende thematische Schwerpunkte rund um den Sozialstaat werden in den Innenseiten der Zylinder behandelt: „Armut und Not“, „Hygiene, Arbeitsrecht und Mitbestimmung“, „Die soziale Situa-

tion der Frau“ und „Kinderarbeit und demografischer Wandel“. Abgerundet wird die Ausstellung durch verschiedene Multivisionen über die Industrialisierung, den sozialen Wandel sowie zu dem Bild „Eisenwalzwerk“ von Adolph von Menzel. **Moderne Medien** – wie ein interaktiver Tisch oder Hörbilder – sollen den Besuchern weitere Eindrücke von den Lebens- und Arbeitssituationen vergangener Zeiten vermitteln.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Ausstellung wurde mit der Absicht konzipiert, den Besuchern die Entwicklung des deutschen Sozialstaates vorzustellen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ein **Bewusstsein für historische Abläufe** zu entwickeln. Ob Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, eine flächendeckende Krankenversicherung für alle oder eine staatlich garantierte Rentenversicherung – was viele junge Menschen heute als Selbstverständlichkeit wahrnehmen, ist das Ergebnis eines langen historischen Prozesses. Zur Zeit der industriellen Revolution waren viele Kinder gezwungen, von morgens bis abends zu arbeiten, eine angemessene medizinische Versorgung gab es ebenso wenig wie einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Invalidität. Die Ausstellung soll dabei helfen, die deutsche Sozialgeschichte als eine Abfolge von historischen Ereignissen zu betrachten, die eng zusammenhängen und miteinander in Beziehung zu setzen sind. Von einer „Darstellung isolierter Ereigniskomplexe“ sollte hingegen Abstand genommen werden (Pandel, Handbuch der Geschichtsdidaktik, S. 288).

Die Ausstellung kann – eine angemessene Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch vorausgesetzt – für die Lernenden zu einem **Ort des „aktiven Suchens und des Forschens“** werden (Mayer, Handbuch der Geschichtsdidaktik, S. 412). Wird dieser Aspekt in die Unterrichtsplanungen mit einbezogen, ist der Besuch der Ausstellung mehr als eine willkommene Abwechslung zum herkömmlichen Schulunterricht. Er kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die **Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit** der Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu fördern (Mayer, S. 412).



ZUSAMMENGEFASST – DIE WICHTIGSTEN INFOS FÜR BESUCHER

Ort: Im Foyersaal des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr bei **freiem** Eintritt

Führungen: kostenlose Gruppenführungen durch die Ausstellung, organisiert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales – auch für gehörlose und hörgeschädigte Menschen

Anmeldung zur Führung per E-Mail: ausstellung_foyersaal@web.de, bitte **zwei Wochen** vor dem gewünschten Führungstermin

Anmeldung zur Führung per Telefon: 030-23 18 70 72, bitte **vier Wochen** vor dem gewünschten Führungstermin

Weitere Informationen unter: www.ausstellung.bmas.de

EINSATZ DER MEDIEN IN AUSSTELLUNG UND UNTERRICHT



Organisatorische,
didaktische Vorbereitung:
Lehrerinfo



Ausstellungsbegleiter:
„In die Zukunft gedacht“
– Kurzfassung zur Ausstellung
in deutscher Sprache
und zwölf Fragebögen mit
Lösungsblatt



Vor- und Nachbereitung im
Unterricht: Sozialgeschichte
(Band I oder Band II)



Vertiefung im Unterricht:
DVD „In die Zukunft
gedacht“ – Die Geschichte
der Sozialen Sicherung
www.in-die-zukunft-gedacht.de

Sozialgeschichte im Unterricht: Lernziele und Kompetenzen

Ein Besuch der Ausstellung ist besonders für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 geeignet. Neben dem Fach Geschichte kann der Ausstellungsbesuch auch in den Unterrichtsplan folgender Schulfächer integriert werden: Sozial- oder Gesellschaftskunde, Politik, Philosophie, Wirtschaft, Religion sowie in den englischen und französischen Sprachunterricht.

Durch den Besuch der Ausstellung sollen die Schülerinnen und Schüler:

- >> Interesse an der **deutschen Geschichte** und besonders an **sozialgeschichtlichen Ereignissen, Handlungen und Fragestellungen** gewinnen,
- >> nachvollziehen, wie die **Systeme der sozialen Sicherung** in Deutschland entstanden sind und wie sie sich (weiter-)entwickelt haben,
- >> Kenntnisse über die Ereignisse der **Industriellen Revolution**, die **Soziale Frage** und die **Arbeiterbewegung** erlangen,
- >> die Grundzüge der **Bismarckschen Sozialgesetzgebung** von **1880 bis 1889** kennen lernen,
- >> erkennen, welche sozialpolitischen Themen in der **Weimarer Republik** wichtig waren und wie diese im Nationalsozialismus instrumentalisiert und pervertiert wurden,
- >> wissen, was unter den Begriffen „Manchester-Kapitalismus“, „Volksgemeinschaft“, „Planwirtschaft“, „Wirtschaftswunder“ und „Soziale Marktwirtschaft“ verstanden wird,
- >> die Entwicklung der Sozialpolitik in der **Bundesrepublik Deutschland** und der **Deutschen Demokratischen Republik** nachvollziehen,
- >> Bescheid wissen, worum es in den aktuellen Diskussionen (Arbeitsmarktreformen, Agenda 2010, Rente mit 67, Bildungspaket) rund um den deutschen Sozialstaat geht,
- >> erfahren, wie das Phänomen der **Kinderarbeit** durch den deutschen Sozialstaat sukzessive eingeschränkt und ganz abgeschafft wurde,
- >> lernen, wie sich die **soziale Situation der Frau** in Deutschland verändert hat,
- >> **Medienkompetenz** im eigenständigen Umgang mit Multivisionen, Hörbildern und einem interaktiven Tisch erwerben.

Begleitmedien zur Ausstellung

Folgende Schulmaterialien können genutzt werden, um die Themen der Ausstellung inhaltlich zu vertiefen:

Medium 1: Begleitband zur Ausstellung „In die Zukunft gedacht“ – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte

Der 340 Seiten umfassende Band ist besonders für Lehrkräfte geeignet, die sich auf die Epochen und Themen der Ausstellung vorbereiten wollen. Das Werk ist reichlich bebildert und mit den zentralen Gesetzestexten versehen, welche die Sozialgeschichte von 1881 bis heute nachhaltig prägten. Gerade diese Texte können als Quellen für Unterrichtszwecke eingesetzt werden.

Medium 2: „Sozialgeschichte“ – ein Arbeitsheft für die Schule, Band I: Vom späten Mittelalter bis zu Bismarcks Sozialgesetzen; Band II: 1945 bis heute

Die beiden Geschichtshefte sind für den Unterricht in der Sekundarstufe I entworfen worden. Zwei Lernelemente, die den Schülerinnen und Schülern die Ergebnissicherung des Stoffes vereinfachen sollen, sind besonders hervorzuheben: (1) Politische Begriffe, Schlüsselwörter oder komplexe Zusammenhänge werden grafisch aufbereitet und für die Heranwachsenden verständlicher gemacht. (2) Durch die separaten Arbeitsblätter im Anschluss an jedes Kapitel können die Ausstellungsbesuche von den Schülerinnen und Schülern sinnvoll vor- und/oder nachbereitet werden.

Medium 3: „In die Zukunft gedacht“ – zwölf Fragebögen

Für die Ausstellung sind zwölf Fragebögen entwickelt worden, die in Bezug auf Schwierigkeit und Komplexität eher für die Sekundarstufe II geeignet sind. Die Bögen dienen zur Vor- und/oder Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs, können aber auch beim Begehen der Ausstellung ausgefüllt werden.

Medium 4: DVD „In die Zukunft gedacht“ – Die Geschichte der Sozialen Sicherung

Eine Besonderheit dieses Mediums ist der „Zeitklicker“, mit dem die Schülerinnen und Schüler eine Zeitreise durch den Sozialstaat vom Mittelalter bis in die Gegenwart unternehmen können. Mit der DVD können Schülerinnen und Schüler offene und computerbasierte Unterrichtsformen einüben und somit Medienkompetenz erwerben. Dieses Angebot gibt es auch im Internet unter: www.in-die-zukunft-gedacht.de, sodass es sowohl im Unterricht direkt als auch zur Hausarbeit eingesetzt werden kann.

LINKS, LITERATUR UND ADRESSEN

FOLGENDE MATERIALIEN ZUR AUSSTELLUNG KÖNNEN ÜBER DIE WEBSITE
DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ARBEIT UND SOZIALES BESTELLT WERDEN:

[WWW.BMAS.DE](http://www.bmas.de) → SERVICE → PUBLIKATIONEN

>>> Der **Begleitband „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte (Best.-Nr.: K704)

>>> **CD-ROM: Begleitband zur Ausstellung „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte (Best.-Nr.: C704)

>>> **„In die Zukunft gedacht“ – Kurzfassung zur Ausstellung** in deutscher Sprache (Best.-Nr.: A195), in englischer Sprache (Best.-Nr.: A201), in französischer Sprache (Best.-Nr.: A203) und in japanischer Sprache (Best.-Nr.: A202)

>>> **„In die Zukunft gedacht“ – zwölf Fragebögen** zur Ausstellung (Best.-Nr.: A196)

>>> **Plakat zur Ausstellung „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte in DIN A3 (Best.-Nr.: A198) oder in DIN A2 (Best.-Nr.: A199)

>>> **DVD: „In die Zukunft gedacht“ – Die Geschichte der Sozialen Sicherung** (Best.-Nr.: D709).
Der „Zeitenklicker“ ist im Internet zu finden unter:
www.in-die-zukunft-gedacht.de

>>> **DVD: Film in Gebärdensprache zur „Sozialgeschichte Deutschlands“** vom Mittelalter bis 1945 (Best.-Nr.: D008) und von 1945 bis heute (Best.-Nr.: D009)

>>> **Sozialgeschichte – ein Arbeitsheft für die Schule, Band I:** Vom Mittelalter bis 1945 (Best.-Nr.: A204),
Band II: 1945 bis heute (Best.-Nr.: A205)

>>> **Lageplan und Anreiseinformationen** des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin: Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin (Mitte)

Anmeldung zur Führung per E-Mail:

ausstellung_foyersaal@web.de, bitte zwei Wochen vor dem gewünschten Führungstermin

Anmeldung zur Führung per Telefon: 030-23 18 70 72, bitte vier Wochen vor dem gewünschten Führungstermin

Sie können auch ohne Führung die Ausstellung individuell erkunden. Es steht Ihnen ein Audioguide in deutscher, englischer oder französischer Sprache kostenlos an der Pforte zur Verfügung. Außerdem ist eine Version in Gebärdensprache auf dem elektronischen Führer angebracht.

Impressum

Herausgeber: Stiftung Jugend und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Vertretungsberechtigte: Dr. Eva-Maria Kabisch (Präsidentin),
Michael Jäger (Geschäftsführer)

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, VR 24612 B

Redaktion: Frauke Hagemann

Text: Florian Faderl, Wiesbaden

Stand: August 2011

Verlag: Universum Kommunikation und Medien AG, Wiesbaden

Gestaltung: Doris Franke, Seeheim-Jugenheim

Druck: Hausdruckerei BMAS

Alle Rechte vorbehalten. Schulen können in begrenztem Umfang Exemplare des Heftes beim BMAS kostenlos anfordern. (Best.-Nr.: A206)

Bestellung oder Download: www.bmas.de → Service → Publikationen